

Stadt

Antrag-Nr. XXX

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Partei

Stammbaum:
Antrag-Nummer und Partei

Betreff:
Menstruation ist kein Luxus - Kostenlose Periodenprodukte in öffentlichen Gebäuden der Stadt

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

1. in 10 öffentlichen Gebäuden der Stadt, darunter weiterführende Schulen, Verwaltungsgebäude, Bürgerämter, Museen, Gemeinschaftsunterkünfte Spender in den Waschräumen anzubringen, um kostenfreie Periodenprodukte zur Verfügung zu stellen.
2. die entsprechenden Produkte neben Toilettenpapier, Handseife usw. in das Einkaufshandbuch der Stadt aufzunehmen. Dabei ist auf Bioqualität und Nachhaltigkeit zu achten.
3. die Nutzung nach einem Jahr Laufzeit zu evaluieren und das Projekt auf weitere Gebäude der Stadt auszuweiten. Ziel ist, nach 5 Jahren alle öffentlichen Gebäude der Stadt mit kostenfreien Periodenprodukten ausstatten zu können.

Sachverhalt

Menstruierende sind auf Periodenprodukte angewiesen, um uneingeschränkt am öffentlichen und sozialen Leben teilnehmen zu können. Entgegen einiger Annahmen lässt sich die Periode nicht zuverlässig planen. Blutungen treten häufig unregelmäßig und überraschend ein.

Durch die anhaltende Tabuisierung der Menstruation kann das unerwartete Einsetzen der Blutung oder das Nichtvorhanden der eigenen Periodenprodukte zu unangenehmen Situationen führen. Die kostenlose Bereitstellung von Periodenprodukten in öffentlich zugänglichen Toiletten schafft daher Sicherheit und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag dazu, offen und selbstverständlich mit dem Thema Menstruation umzugehen.

Auch soziale Gesichtspunkte spielen eine Rolle. Periodenarmut ist für einige Menstruierende Realität. Laut Plan International Deutschland e.V. werden pro Person jährlich über 500 € für Tampons, Binden, Slipeinlagen, Schmerzmittel und Co. ausgegeben, wobei die Menstruation im Schnitt 38 Jahre dauert. Nicht alle können sich das leisten. Diese Ungleichstellung und die finanzielle Benachteiligung haben für die Periodenarmut Folgen - von Zweckentfremdung von Servietten, Stoffresten oder ähnlichem und der damit einhergehenden Gesundheitsgefährdung, bis zum Ausschluss aus sozialer Teilhabe mangels Periodenprodukten.

Bereits Ende 2019 startete die Stadt Leipzig ein Pilotprojekt mit der Leipziger Initiative „Tampagne“, um 10 öffentliche Gebäude mit kostenfreien Periodenprodukten auszustatten. Dieses Projekt wurde sehr positiv angenommen, anschließend mit einem Antrag zur kostenlosen Bereitstellung in öffentlichen Einrichtungen beschlossen.

Es spricht deshalb alles dafür, dass die Stadt hier mit ihren öffentlichen Gebäuden eine Vorbildfunktion einnimmt, wie es andere Städte in Deutschland, unter anderem Dresden, Potsdam, Hamm u.v.m. bereits tun. Ein niedrigschwelliger Zugang zu Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen ist möglich und sinnvoll.

Anmerkung: Nicht alle Frauen menstruieren, nicht alle Menstruierende sind Frauen. Auch Trans-, non-binäre oder geschlechtsneutrale Personen können menstruieren.